

Maschinenbau-Gesellschaft Zweibrücken in Zweibrücken. (In Konkurs.)

Gegründet: 14./5. 1892. Die Ges. bezweckte Erwerb u. Fortbetrieb der Maschinenfabrik „Otto Dingler Erben“. Spezialitäten: Kompl. Einricht. für Papier- u. Pappenfabriken, Drahtwebstühle für Papiersiebe, lithographische Rotations-Masch. Da eine gedeihliche Weiterführung des Unternehmens nicht möglich war, so fand am 22./6. 1909 die Konkursöffnung statt. Die Fabrikanlagen der Ges. sind in den Besitz der Maschinenfabrik Karl Peschke in Zweibrücken übergegangen, während die gesamte maschinelle Einrichtung von der Firma Strauss in Karlsruhe übernommen wurde. In der Konkursmasse liegen bis jetzt ca. 10% bei günstigem Ausgang von Prozessen kann sich die Quote noch etwas erhöhen. Die Aktionäre gehen selbstverständlich leer aus.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Friedr. Neubecker, Zweibrücken.

Kapital: M. 220 000 in 20 dopp. abgest. St.-Aktien und 200 Vorz.-Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 200 000 in Oblig. von 1901.

Dividenden: Aktien 1892/93—1899/1900: 0, 0, 3, 0, 4, 4, 0, 0%; abgest. St.-Aktien 1900/1901—1907/1908: 0%; Vorz.-Aktien 1900/1901—1907/1908: 0%.

Direktion: Ing. J. F. Meyjes. **Aufsichtsrat:** Vors. Rechtsanw. Dr. Zapf, Justizrat Giessen, Zweibrücken; Dir. J. Schlotterer, Augsburg.

Maschinenfabrik Wery Akt.-Ges. in Zweibrücken.

Gegründet: 25./4. bzw. 6./7. 1905 mit Wirkung ab 15./9. 1904; eingetr. 13. 7. 1905. Gründer: Christ. Wery, Ed. Maurer, Karl Wery, Otto Wery, Ludw. Wery, sowie die Chr. Wery'sche Masch.-Fabriken G. m. b. H. Die Übernahme der Chr. Wery'schen Masch.-Fabriken G. m. b. H. samt Grundstücken, Maschinen, nebst allem Zubehör und Vorräten, Aussenständen etc. erfolgte für zus. M. 923 093, wovon die von der Akt.-Ges. als Selbstschuld übernommenen M. 543 903 Passiven abgingen, sodass ein Reinübernahmewert von M. 380 000 verblieb, der durch Gewährung von 380 Aktien ausgeglichen wurde.

Zweck: Übernahme und Fortbetrieb der bisher von der Firma „Chr. Wery'sche Masch.-Fabriken G. m. b. H.“ betriebenen Fabrik in der Schillerstrasse zu Zweibrücken. Fabrikation und Handel aller Arten Maschinen, speciell für den landw. Betrieb, Erntemasch. für Gras u. Getreide.

Kapital: M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 800 000. Die G.-V. v. Dez. 1906 beschloss zur Stärkung der Betriebsmittel Erhöhung des A.-K. um M. 300 000 in 300 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1906, übernommen von der Rhein. Creditbank zu 115% angeboten den alten Aktionären zu 118%. Die G.-V. v. 15./12. 1909 beschloss weitere Erhöhung um M. 400 000, wovon lt. G.-V. v. 20./12. 1911 M. 200 000 zu 110% begeben wurden.

Anleihe: M. 120 000, unkündbar bis 1924. Weitere M. 300 000 in 4½% Oblig., rückzahlbar zu 103%, sollen lt. G.-V. v. 20./12. 1911 aufgenommen werden.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst., 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Immobil. 526 077, Masch. u. Einrichtung. 134 905, elektr. Licht- u. Kraftanlage 8281, Rohmaterial, Holz-Vorräte, halbfert. u. fert. Masch. 496 842, Werkzeug 10 704, Modelle 1, Mobil. u. Bureau-Utensil. 1, Pferde, Fuhrwesen u. Automobile 9664, Kassa 2258, Wechsel 36 930, Debit. 1 013 547. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Anleihen 120 000, Kredit. 697 365, R.-F. 80 064 (Rückl. 4910), Arb.-Unterst.-F. 7550 (Rückl. 1000), Spez.-R.-F. 80 000, Delkr.-Kto 40 000 (Rückl. 10 000), unerhob. Div. 210, Div. 77 000, Tant. 6286, Vortrag 27 738. Sa. M. 2 239 215.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 185 276, Fabrikat.-Unk. 43 142, Zs. 27 805, Debit. 15 942, Abschreib. 48 143, Gewinn 129 935. — Kredit: Vortrag 31 734, Fabrikat.-Ertrag 418 330, Erträge aus Ländereien 180. Sa. M. 450 244.

Dividenden 1904/05—1910/11: 7, 8, 8, 9, 8, 7, 7%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ludwig Wery, Josef Muth.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Adolf Schwinn, Zweibrücken; Viktor Graf von Helmstatt, Neckarbischofsheim; Gutsbes. Heinrich Staufer II, Obersülzen; Bank-Dir. A. Reiser, Mannheim; Ober-Ing. Leonh. Walther, Düsseldorf.

Zwickauer Maschinenfabrik in Zwickau i. S.

Zweigniederlassung in Niederschlema.

Gegründet: 1./5. 1872. Übernommen wurde s. Z. die Masch.-Fabrik der Firma Brod & Stiehler für M. 900 000. Das Areal umfasst in Zwickau ca. 15 000 qm, in Niederschlema ca. 20 000 qm.

Zweck: Herstellung u. Verkauf von Masch., Kesseln, Eisenkonstruktionen u. Gusswaren. Spezialitäten: In Zwickau: Dampfmasch., Luftkompressoren, Zentrifugalpumpen, Kolbenpumpen, Pressluftpumpen, Fördermasch. u. Transmissionen, in Niederschlema: Papiermasch. mit Zubehör, Holzschleifereianrichtungen, sowie Maschinen für die Blechbearbeitung. Unter den Neuanlagen 1904/1905 sind eine Konstruktionswerkstatt und eine elektrische